

Bericht über die Ortsratsitzung vom 11.02.09

Liebe Reisbacher!

In der ersten Ortsratsitzung des Jahres 2009 standen 5 Tagesordnungspunkte zur Diskussion. In der öffentlichen Sitzung wurden die Ergebnisse der Radon-Langzeitmessung in der Grundschule Reisbach zur Kenntnis genommen. Die Messung erstreckte sich über den Zeitraum vom Februar 2007 bis September 2008. Der Jahresmittelwert der Radonkonzentration in Wohnräumen in Deutschland liegt bei 50 Bq/m³ Luft. 250 Bq/m³ gilt als oberes Ende des Normalbereichs. Bis zu diesem Wert werden Gegenmaßnahmen als nicht notwendig erachtet. Sämtliche Werte dieser Messung befinden sich innerhalb des Normalbereichs. Es besteht demnach in der Astrid-Lindgren-Schule in Reisbach kein Handlungsbedarf.

Alle übrigen Punkte wurden in der nichtöffentlichen Sitzung beraten und beschlossen. Diese Punkte wurden dann in den Ausschüssen und in der Gemeinderatsitzung abschließend behandelt. Die Beschlüsse dieser Sitzung konnten Sie vor wenigen Tagen bereits in einer saarl. Tageszeitung lesen.

Die für Reisbach wichtigsten Beschlüsse aus der Gemeinderatsitzung hier noch einmal zusammengefasst:

Der Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich der Gartenstraße wurde zugestimmt.

Der Rat befürwortet das Vorhaben der Firma 4Energy Invest, ein Biomasseheizkraftwerk und eine Holztrocknung mit nach geschalteter Pelletierungsanlage zu errichten.

Viele Bürgerinnen und Bürger fragen nach dem Brennstoff für dieses geplante Biomasseheizkraftwerk. Laut Vorhabenbeschreibung werden nur naturbelassene Biomasse (NaWa-Ro) verwertet. Das sind Holz und Holzbestandteile, die in landwirtschaftlichen Betrieben, forstwirtschaftlichen Betrieben oder Gartenbaubetrieben oder im Rahmen der Landschaftspflege anfallen. Dabei handelt es sich um nachwachsende Rohstoffe (NaWaRo-Holz), wie beispielsweise Baum- und Strauchschnitt, Durchforstungsholz und Waldrestholz. Die Verwertung dieser Sortimente wird als CO₂-neutral eingestuft.

Die Abwärme des Bioheizkraftwerkes wird zur Trocknung von naturbelassenen Holzrohstoffen genutzt. Das getrocknete Material wird zu Pellets verdichtet und gepresst. Diese Pellets stehen dann zur Veräußerung an Kleinkunden zur Verfügung. Alle Ratsmitglieder und die Verwaltung sind der Meinung, dass es sich bei diesem Vorhaben um eine gute Sache handelt. Durch einen Zusatz im Beschluss wurde gefordert, dass der Lärmschutz verbessert werden muss. Das Gebiet an der Höhenstraße wird einem Bebauungsplan unterzogen. Dabei geht es zunächst nur um das Gebiet der ehemaligen Grube Reisbach, jetzt das Betriebsgelände der Firma M&M Transporte GmbH.